

Von Kulturfest bis Fessenheim

Jugendparlament am Oberrhein diskutierte über Europapolitik und Ausbau der Kooperationen

Ideen entwickeln, diskutieren und die Ergebnisse in einer Tagungsresolution festhalten – die jungen Menschen des Jugendparlaments am Oberrhein hatten auf ihrer Konferenz ein volles Programm.

VON TANJA PROISL

Rust. Am Dienstag und Mittwoch sprachen im Europa-Park in Rust insgesamt 110 Jugendliche aus Südbaden, dem Elsass und der Nordwestschweiz unter anderem über Berufschancen für alle Jugendlichen am Oberrhein und über umweltschonende und zukunftsweisende Energiepolitik in der Region. Anlass war das diesjährige Treffen des »Jugendparlaments am Oberrhein«.

Die Themen der weiteren Ausschüsse lauteten »Austausch von Jugendkultur am Oberrhein«, »Die Verantwort-



Die Teilnehmer des Jugendparlaments am Oberrhein engagieren sich für eine lebenswerte Zukunft. In Rust sprachen sie unter anderem über Energiepolitik.

Foto: JPO

ung Europas in der Welt« und »Was die Länder am Oberrhein voneinander lernen können«. »Die Diskussionen liefen auf hohem Niveau. Die Jugendlichen haben gute Fachkenntnisse«, sagte Dietrich Elchlepp, Vorsitzender des Jugendparlaments am Oberrhein, der MITTELBADISCHEN PRESSE. In Sachen gemeinsame Energiepolitik for-

dern die Jugendlichen in ihrer Tagungsresolution, dass für die Oberrheinregion und in ganz Europa gemeinsame Stromspeicherkapazitäten geschaffen werden. Die Tagungsresolution ist an die politischen Instanzen am Oberrhein adressiert.

Fest steht für die 16- bis 19-Jährigen auch, dass das

Atomkraftwerk Fessenheim abgeschaltet werden muss und ganz Europa aus der Atomindustrie aussteigen und mehr in erneuerbare Energien investieren soll. »Die Jugendlichen, die sich mit der Verantwortung Europas in der Welt beschäftigten, setzten sich dafür ein, dass in den Ergebnissen der Konferenz festgehalten wird, den Waffenhandel aus Europa zu stoppen«, erklärte Elchlepp. Die Jugendlichen fordern, dass in dieser Frage mehr Transparenz geschaffen wird.

Trinationale Bibliothek?

Doch es ging bei der Konferenz nicht nur um Europa als Ganzes, sondern auch um die Zusammenarbeit am Oberrhein. Laut den Jugendlichen können unter anderem gemeinsame Kulturfeste mit Künstlern aus den drei Ländern, ein günstigeres »Oberreinticket« für Jugendliche und die Einrichtung einer trinationalen Bibliothek das gegenseitige Verstehen fördern.